Katechismus der christkatholischen Religion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **8 (1842)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die diese Kenntniß noch nicht haben und nicht haben sollen, jenes Gefühl kennen, das doch eine Wirkung dieser Kenntniß ist? Ihnen Vorschriften über Schamhaftigkeit und Ehrbarkeit geben, heißt sie lehren, daß es schändliche und unehrbare Dinge gebe; heißt, ihnen ein geheimes Verlangen beibringen, dergleichen Dinge kennen zu lernen. Ueber Kurz oder Lang kommen sie dahinter, und der erste Funke, den die Einbildungskraft fängt, beschleunigt ganz gewiß die Entzündung der Sinne. Wer erröthet, ist schon zurechnungsfähig; die wahre Unschuld erröthet vor Nichts."

Mit großer Lebhaftigkeit, unterstützt von einem reichen Schatze eigener Erfahrungen durch harte Schicksale, schildert er das Leben des Jünglings und der Jungfrau und die vielen Einflüsse, welche den Menschen auf dieser Stufe durch Selbsttäuschung so oft verderben, so wie die Erziehungsmittel, die reife Jugend vor dem Nebel dieser Täuschungen zu bewahren. Hat er gleich vorzugsweise für die Franzosen geschrieben und besonders das unnatürliche Leben seiner Landsleute (namentlich in Paris) beschrieben und sie darüber ernst zurechtgewiesen; so hat er sich doch dabei auch wieder auf einen so allgemeinen Standpunkt gestellt, daß er auch für uns noch heute ein höchst beachtenswerther Lehrer bleibt.

Katechismus der christkatholischen Religion. Von Dr. Johann Baptist Hirscher. Mit Gutheißung des erzbischöflichen Ordinariats zu Freiburg. Karlsruhe und Freiburg. Herdersche Verlagsbuchhandlung, 1842. (240 Seiten. Preis 15 kr.)

Der gelehrte, erleuchtete, bekannte und hochgeschätzte Herr Professor Hirscher in Freiburg hat uns wiederum mit einer Schrift erfreut, die unstreitig unter die beßten Erscheinungen der neuern Zeit gehört. Es ist dies der angezeigte Katechismus der christkatholischen Religion. Wie tief Hr. Hirscher den Geist des Christenthums aufzufassen und dem Publikum genießbar darzustellen ver-

steht, zeigen hinlänglich seine vielen herausgegebenen, so trefflichen Werke, unter welchen ich namhaft mache: „Katechetik oder der Beruf des Seelsorgers, die ihm anvertraute Jugend im Christenthum zu unterrichten und zu erziehen; — Die christliche Moral als Lehre von der Verwirklichung des göttlichen Reiches in der Menschheit; — Betrachtungen über sämmtliche Evangelien der Fasten; — Betrachtungen über die sonntäglichen Evangelien des Kirchenjahres; — Die Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Gottes und Weltheilandes. — Wer so erhaben, aber zugleich auch so klar und deutlich schreiben kann, wie Hirscher, der dürfte wohl auch im Stande sein, der christlichen Jugend ein köstliches Denkmal in einem lebenstüchtigen Katechismus zu errichten, so dachte schon lange Mancher, dem es wahrhaft Ernst ist, die ihm anvertraute Jugend für den Himmel heranzubilden. Hirscher, obwohl die große Schwierigkeit fühlend, die mit einer derartigen Arbeit verbunden ist, versuchte seine Kraft und beförderte nach einigen Unterbrechungen zur Freude der christlichen Lehrer und Jugend den Katechismus der christkatholischen Religion. Der gefeierte Verfasser hat seine Aufgabe trefflich gelöst. Die einzelnen Glaubens- und Sittenlehren hängen organisch mit dem Ganzen der göttlichen Heilsanstalt zusammen, und Gottes Rath und Wille erscheint als ein einziges Ganzes voll Gnade und Weisheit. — Ich erlaube mir, die Schrift in ihre einzelnen Theile zu zerlegen, um auf diese Weise ihren Organismus vor die Augen zu stellen.

Erstes Hauptstück. Von Gott dem Vater, dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. I. Abschnitt: Von Gott dem Vater. 1) Gott ist. 2) Gott ist Geist. 3) Gott ist ewig. 4) Gott ist allmächtig. 5) Gott ist die Liebe. 6) Gott ist unendlich weise. 7) Gott ist heilig. 8) Gott ist gerecht. 9) Gott ist allgegenwärtig. 10) Gott ist allwissend. 11) Gott ist unveränderlich. 12) Gott ist unendlich selig. — II. Abschnitt. Von Gott dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, dem Erhalter und Regirer der Welt. Erster Artikel. Von Gott dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, des Sichtbaren und Unsichtba-

ren. I. Von dem Unsichtbaren (Lehre von den Engeln). II. Von dem Sichtbaren (Sonne, Mond, Sterne, Erde, sammt Allem, was darauf ist, insbesondere der Mensch — Schöpfungsgeschichte). Zweiter Artikel. Von Gott dem allmächtigen Erhalter und Regenten der Welt. I. a. Gott erhält die Welt im Ganzen, wie er sie gemacht hat — Sonne, Mond, Sterne, Menschen, Thiere und Pflanzen; b. Gott erhält auch jedes einzelne Geschöpf, und zwar, bis die ihm bestimmte Zeit abgelaufen ist. II. Gott regirt, d. h. führt zu seinem Ziele Alles, was er gemacht hat. Er leitet und regirt die ganze Menschheit, die einzelnen Staaten und Völker und auch den einzelnen Menschen.

Zweites Hauptstück. Von Gott, dem Sohne und heiligen Geiste, dem Erlöser und Heiligmacher der Menschen. I. Abschnitt. Von der Sünde und dem Elend in der Welt. 1. Von den abgefallenen Engeln. 2. Von dem Falle der Menschen. 3. Sünde und Tod auf dem ganzen menschlichen Geschlecht. II. Abschnitt. Von den Vorkehrungen Gottes wider die Sünde in den Zeiten vor Jesus Christus. a. Der Erbarmer legte den Menschen die ewige Wahrheit seines Wortes und den furchtbaren Ernst seines Willens vor Augen in der Strafe des Todes, den er über Alle verhängte. b. Er gab ihnen das Gesetz, die zehn Gebote. c. Gott erleichtert dem Menschen den Sieg über das Böse und die Ausübung des Guten auch durch die Einrichtung der Natur. d. Sehnsucht nach der wahren Erlösung. III. Abschnitt. Von der Erlösung durch Jesus Christus, den Sohn Gottes. 1. Von der Person Jesu Christi. 2. Von dem Werke Jesu Christi, d. i. von dem Werke unserer Erlösung durch ihn. IV. Abschnitt. Von der Heiligmachung und Tröstung durch den h. Geist. 1. Von der Person des h. Geistes. 2. Von dem Werke des h. Geistes, d. i. von der Heiligmachung und Tröstung durch ihn. V. Abschnitt. Von dem dreieinigen Gott, dem Vater, Sohn und h. Geist, dem Inbegriff alles dessen, was wir glauben, lieben, suchen und hoffen.

Drittes Hauptstück. Von der Einsetzung des Menschen in die ihm zubereitete Erlösung und Heiligung,

d. i. von der Rechtfertigung. I. Abschnitt. Wie der Mensch seinem Erlöser und Heiligmacher entgegen kommen müsse. II. Abschnitt. Wie der Mensch sofort in den Stand der Entsündigung und Heiligung wirklich eingesetzt werde. III. Abschnitt. Von den Früchten der Rechtfertigung, d. i. von den guten Werken und ihrem Verdienste.

Viertes Hauptstück. Von dem Leben des Menschen im Stande der Heiligung. I. Abschnitt. Das Leben der Geheiligten, d. i. der Kinder Gottes in der Richtung auf Gott. 1. Von dem Glauben. 2. Von der Hoffnung. 3. Von der Liebe; diese zeigt sich a) als Ehrfurcht gegen Gott, b) als Dankbarkeit, c) als Gehorsam, d) als Eifer für Gott. 4. Vom Gebet. II. Abschnitt. Das Leben der Geheiligten, d. h. der Kinder Gottes, in der Richtung auf die Welt. 1. Von der Selbstachtung, von der Menschenachtung, von der Demuth und von der Verehrung der Heiligen. 2. Von der Selbst- und Menschenliebe. 3. Von den Thatbeweisen unserer Ehrfurcht und Liebe gegen Gott und unserer wechselseitigen Achtung und Liebe unter einander. Erster Artikel. A. Von der Wahrhaftigkeit, Treue, von dem Glauben und Vertrauen. B. Von dem brüderlichen Umgange und seinen Tugenden. C. Von der Berufsthätigkeit, dem Zusammenwirken und Beistand. Zweiter Artikel. A. Wie jedes Gotteskind sich selbst und Andern die gebührende Ehre gibt. B. Wie jedes Gotteskind Leben und Gesundheit sich selbst und Andern bewahrt, fördert und schützt. C. Wie jedes Gotteskind sich selbst und Andern zu zeitlichem Gut verhilft und solches jedem bewahrt, fördert und schützt. D. Wie jedes Gotteskind schamhaft und keusch ist in seinem Wandel. E. Wie jedes Gotteskind seine Bürgerpflichten erfüllt. Von dem Verhalten der Gotteskinder gegen die Thiere.

Fünftes Hauptstück. Von der Erlösung und Heiligung des Menschen in ihrer immerwährenden Fortdauer. (Von der Kirche.) I. Abschnitt. Durch wen Christus das Werk seiner Erlösung und Heiligung bis ans Ende der Welt auf Erden fortführt. II. Abschnitt.

Die Erlösung und Heiligung, den Menschen für und für verkündet und angeboten. III. Abschnitt. Die Erlösung und Heiligung, den Menschen von der Kirche immerwährend wirklich zugewendet und von den Menschen empfangen. (Nun wird von den Heilsmitteln, den Sakramenten gehandelt.) IV. Abschnitt. Die Erlösung und Heiligung, von der Kirche für und für unter den Menschen bewahrt und gepflegt. (Von den Kirchengeboten.)

Sechstes Hauptstück. Das Werk der Reinigung, Heiligung und Beseligung der Menschheit in seiner Fortsetzung jenseits und seiner endlichen Vollendung. I. Der Uebergang in jene Welt. II. Der Reinigungsstand. III. Der Gerichtstag, die endliche Entscheidung: Hölle und Himmel.

Es genügt, auf das reife Geistesprodukt aufmerksam gemacht zu haben. Wie jedem Leser überhaupt, welcher christlichen Konfession er sein mag, so wird besonders dem Lehrer diese Schrift die Tiefen und Schönheiten des Christenthums aufschließen. Wenigstens soll sie keinem Lehrer kathol. Konfession unbekannt bleiben. Er muß ja zuvor erleuchtete Ansichten über das Christenthum besitzen, ehe er die Kleinen in dasselbe einweihen kann. — Die Verlagshandlung hat es nicht an gehöriger Ausstattung fehlen lassen. — Möge der Himmel noch lange den Verf. zum Segen der Mit- und Nachwelt erhalten! H.

Deutsche Prosa. Ein christliches Lebensbild. Höheren Bildungsanstalten, insbesondere der modernen Bürgerschule, so wie dem christlichen Familienkreise gewidmet von Dr. Friedrich Haupt, Oberlehrer am Gymnasium in Zürich und Lehrer für deutsche Sprache am Schullehrerseminar. Mit einer Methodik als Vorwort. Zürich, Verlag von Meier und Zeller, 1841. 316 S. gr. 8.